

# Laibacher Zeitung

Nr. 67.

Dienstag

den 23. August

1836.

## Ulyrien.

Seine Majestät haben mit a. h. Entschließung vom 20. Juli l. S. dem Handelsmann Joseph Anton Pavison, den bisher ihm provisorisch anvertrauten General-Consulsposten in Marseille, gegen den Bezug der tariffmäßigen Consular-Gebühren, definitiv zu verleihen geruhet.

Laibach am 18. August 1836.

Wien, den 16. August.

Heute treten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Österreich die Reise nach Prag an. Das Nachquartier wird heute zu Poisendorf ( $5\frac{1}{2}$  Posten), morgen zu Brünn ( $4\frac{1}{2}$  Posten) genommen, in welcher Hauptstadt Ihre Majestäten am 18., 19. und 20. August verweilen. Am 21. wird die Reise bis Leutomischl ( $5\frac{3}{4}$  Posten), am 22. bis Königgrätz (4 Posten) fortgesetzt. Fünf Tage, der 23., 24., 25., 26., und 27. August, sind zum Aufenthalte in Königgrätz mit Excursionen nach Kladub und Josephstadt angesezt. Am 28. versügeln Eich Ihre Majestäten nach Gitschin (3 Posten), am 29. nach Brandeis ( $4\frac{1}{2}$  Posten) und von da, nach zweitägigem Aufenthalt (30. und 31. August), am 1. September in das noch anderthalb Posten entfernte Prag. — Im Allerhöchsten kaiserlichen Gefolge befindet sich Se. Excellenz der Obersthofmeister Ihrer Majestät der Kaiserin und Reise-Oberleiter, Graf von Dietrichstein; der Vorsteher der inneren Kammer Sr. Majestät des Kaisers, Oberst Graf von Segur; Ihre Excellenz die Obersthofmeisterin ihrer Majestät der Kaiserin, Landgräfin von Fürstenberg; Se. Excellenz der k. k. General-Major und General-Adjut-

tant Sr. Majestät des Kaisers, Graf Clam-Martiniz; der k. k. geheime Cabinets-Director, Freiherr von Martin; der k. k. geheime Cabinets-Official Schrank; der Dienstkämmerer Sr. Majestät des Kaisers, Graf von Eszterhazy; der Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers, Kämmerer und Oberst-Lieutenant, Freiherr von Moll; der k. k. Leibarzt, Hofrat Edler von Raumann; der k. k. Fondcassen-Director und Reise-Rechnungsführer, Ritter von Scharrf; die k. k. geheimen Cabinets-Officials Lux und Kuprecht; der k. k. Leibchirurg Semlitsch; der k. k. Hoscaplan Bragato; der k. k. Hofcontrollorants-Adjunct Magnier. — Den Reisezug bilden im Ganzen 24 Wagen, und auf jeder Poststation werden 86 Pferde erfordert. (Wand.)

Wien, den 18. August.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind, von Poisendorf kommend, und nochdem Allerhöchst dieselben bei Sr. kais. Hoheit dem Herrn Erzherzog Carl in dem Schlosse Selowitz das Mittagsmahl eingenommen hatten, gestern um  $5\frac{1}{4}$  Uhr Nachmittags im erwünschtesten Wohlsey in Brünn eingetroffen und mit unbeschreiblichem Jubel empfangen worden. An der Linie der Stadt geruhten Ihre Majestäten die Bewillkommung des Gouverneurs und mährischen Landeshauptmanns, Grafen von Ugarte, an der Spitze der mährisch-schlesischen Deputation allernächst aufzunehmen. Von der Linie bis in das Landhaus führten Ihre Majestäten durch die aufgestellten Reihen des Militärs und der herbeiströmten freudigst ergriffenen Bevölkerung der Vorstadt Alibrünn und der Stadt, Schritt für Schritt unter dem lautesten Segensurufe der treuen Bewohner

dieser Hauptstadt. Vor dem Stadtthore, wo eine Abtheilung der k. k. Garnison und des bewaffneten Bürgercorps aufgestellt war, wurden Ihre k. k. Majestäten von dem Magistrate und den Gemeinderepräsentanten, am Stadthore selbst von dem commandirenden Generalfeldzeugmeister Grafen von Mazzuchelli, und im Landhause an den in die zu Ihrem Empfang bereiteten Appartements führenden Treppen von den Landesbehörden, dann dem Olmützer Fürst-Erzbischof Grafen von Chotek und dem Brünner Bischofe Hofrathe von Gindl an der Spitze des Domcapitels ehrbarhigst empfangen, und von den Chefs der Behörden in Ihre Appartements begleitet, wo Letzteren das Glück zu Theil wurde, sich Ihren k. k. Majestäten vorstellen zu dürfen. Hierauf geruheten Ihre k. k. Majestäten auf dem Balkon Sich dem jubelnden Volke zu zeigen, und die Truppen defiliren zu lassen, sofort aber sich in Ihre Appartements zurück zu ziehen und Abends um 8½ Uhr eine von der Bürgerschaft mit einem Fackelzuge dargebrachte Cantate allergnädigst aufzunehmen.

(Öst. B.)

### Frankreich.

Der Moniteur vom 5. meldet: „Einer telegraphischen Depesche zufolge ist der König von Neapel gestern Morgens um 9 Uhr von Mez abgereist, nachdem er die dortige Kathedrale besichtigt hatte. — Seine Majestät wird sich einige Stunden in Verdun aushalten, um das dort in Besatzung liegende Carabinierregiment in Augenschein zu nehmen, und dann geradenwegs nach Paris sich begeben.“

Über Gibraltar erfährt man, daß die französischen Kriegsschiffe Scipio und Herminie am 5. Juli in der Bay von Tanger vor Anker gegangen sind. Oberst de la Rue, der Abgeordnete des französischen Hofs, war nach Mequinez abgegangen, wo ihn der Kaiser von Marokko empfangen wollte.

Marschall Clauzel hat am 7. August Paris verlassen, um sich nach Algier zurück zu begeben. Er wird sich zunächst mit den Vorbereitungen der Expedition nach Constantine beschäftigen, welche nächsten Herbst vor sich gehen soll.

Der König von Neapel hat auf dem Wege von Verdun nach Clermont einem Menschen, der halbverschachtet im Straßengraben lag, das Leben gerettet. Es war ein Voltigeur vom 14. leichten Infanterieregiment, der nach dem Lager von Compiègne unterwegs war und aus Erschöpfung hinter seinen Kameraden zurückblieb. Als der König von Neapel ihn im Vorbeifahren ansichtig wurde, ließ er sogleich halten und nachsehen. Der arme Mensch war bereits ohne Be-

wußtseyn; man setzte ihn in einen der königlichen Wagen, und brachte ihn so nach Clermont, wo er sich wieder erholte und von dem Könige reichlich beschenkt entlassen wurde.

(Öst. B.)

Die Regierung hat Befehle nach Toulon und Port-Bendre gesandt, um die Abfahrt der für die Armee von Afrika bestimmten Verstärkungen zu beschleunigen. Marschall Clauzel meint, gegen den 25. Sept. mit zahlreichen Streitkräften den Atlas überschreiten, und vor Ende Octobers die Expedition gegen Constantine zu Ende bringen zu können. Ein Corps von 10,000 Arabern soll sich bei diesem Feldzuge den französischen Truppen anschließen.

(Allg. Z.)

Der Impartial enthält folgenden Artikel: „Die Verstärkungen für die Fremden-Legion werden sich unglücklicher Weise keineswegs, wie man behauptet hat, auf 10-, 12- oder 15,000 Mann, sondern bloß auf 4 bis 5000 belaufen. Die Legion im Ganzen wird nur aus einer einzigen Brigade oder zwei Regimentern, zu 2000 Mann jedes, bestehen, wozu noch einige Reiterei und eine Abtheilung Artillerie kommen soll. Der Anführer, welcher sie anstatt des Generals Vernelle commandiren soll, ist dem Vernehmen nach bereits ernannt. Es ist jedoch nicht der Sieger von der Sickack, welchen einige Blätter dazu bestimmen wollten, sondern ein ehemaliger Oberst des Kaiserreichs, der sich durch ehrenvolle Dienste bekannt gemacht hat.“

Es sind zwei französische Kriegsschiffe, ein Linienschiff und eine Fregatte, von Tanger im Meiche Fez und Marokko mit dem von der französischen Regierung an den dortigen Kaiser abgeschickten Obersten de la Rue angelangt. Der Oberst wurde, als er an das Land stieg, von den Forts begrüßt, der Pascha Tanger mit der Besatzung empfing ihn am Ufer. Nach den zum Empfange des Gesandten in Mequinez ertheilten Befehlen hofft man, daß die zwischen Frankreich und Marokko bestehenden Irrungen sich werden beilegen lassen, und das Handelsinteresse nicht darunter leiden werde. De la Rue hat, seitdem das kleinere seiner Kriegsschiffe nach Frankreich abgeschickt, um, bevor er etwas abschließt, einen Verhaltungsbefehl zu erlangen.

(W. Z.)

Der Eclaireur von Toulon berichtet: der Kapudan-Pascha, dem man die Absicht einer Landung zu Tunis unterlegte, sey nach Constantinopel zurückgerufen; ein türkischer Kutter habe diesen Befehl überbracht, deh man theils den Demonstrationen des Geschwaders unter Admiral Hugon, theils den Vorstellungen des französischen Botschafters zu Constantinopel zuzuschreiben habe.

Aus Bayonne schreibt man, daß 500 Freiwillige von der dortigen Garnison, sowohl Offiziere als Soldaten und Unteroffiziere, am 1. August nach Pau abgegangen sind, wo das französische Hülscorps für Spanien organisiert wird.

(Ost. B.)

### S p a n i e n.

Briese aus Malaga vom 27. Juli geben nähere Nachricht über die Feestlichkeiten, welche auf die Verkündung der Constitution von 1812 folgten. Am Abend des 26. versammelte sich die Nationalgarde, die Corps der Garnison und die Behörden auf dem Platze Alameda, und leisteten den Constitutionseid. Man fügt bei, daß noch an demselben Tage Emissarien nach den verschiedenen Provinzen Andalusiens mit dem Auftrage abgegangen seyen, sie einzuladen, dem Beispiele Malaga's zu folgen, und Deputirte zu einer Central-Junta zu ernennen. Man zweifelt in Madrid gar nicht daran, fügen jene Briese bei, daß die Bewegung sich unmittelbar im ganzen südlichen Spanien verbreite.

(W. Z.)

Die Madrider Zeitungen vom 29. Juli versprechen sich viel Gutes von der Ernennung Sarsfields zum Generalissimus und lassen die „Bande“ von Gomez — zum vierten oder fünften Mal seit vierzehn Tagen — vollständig zu Grunde gerichtet und auseinander gejagt seyn. Von neuen Unruhen in der Hauptstadt, welche nach einem in Paris umgehenden Gerüchte die Königin zur Flucht genöthigt haben sollten, wissen die Madrider Blätter von erwähntem Datum nichts.

(Ost. B.)

Madrid, 30. Juli Abends. Die Saat, die man ausgestreut, trug ihre Früchte. Durch heute aus Malaga eingetroffene Briese vom 26. erfahren wir Folgendes. Am 25. 9 Uhr Abends versammelte sich plötzlich die dortige Nationalgarde in offenbar feindlicher Absicht. Der Militärgouverneur, San Just, trat ihr ganz allein gegenüber, und suchte sie durch Aureden zur Ruhe zu bringen. Meuchelmörderische Augeln streckten ihn tot zu Boden. Der Civilgouverneur, Graf del Donadio, suchte sich mit Hilfe des Linienmilitärs zu retten, warb erkannt, ermordet, und durch die Straßen geschleift. Darauf errichtete man eine Junta, und verlangte die Proclamirung der Constitution von 1812. Am 26. erließ die Junta eine (vor mir liegende) Proclamation, in welcher sie erklärte, sie könne sich nur als provisorisch betrachten, und es müsse bis Abends 5 Uhr eine andere Behörde ernannt werden „um das künftige Verfahren auf der eingeschlagenen Bahn fortzuleiten, und den Wünschen des Volkes Genüge zu thun.“ Sie schließt mit den Worten: „Es lebe die Freiheit, es lebe die Constitu-

tution von 1812, es lebe die Einigkeit! Malaga, 26. Juli 1836. (Unterz.) Juan Antonio Escalante, Obrist der Karabiniers, Präsident.

Der amtliche Bericht des Generals Bernelle über das Treffen vom 1. August ist nunmehr erschienen. Villareal hatte 15 bis 16 Bataillone und sieben Stück Geschütz, General Bernelle nur 14 Bataillone, von welchen fünf gar nicht ins Treffen kamen. Der Angriff ging von Bernelle aus, indem Villareal bei der Nachricht von seiner Annäherung sich in die verschanzte Stellung von Iñigo gezogen hatte, welche schon früher einmal, in dem Treffen vom 4. Juni, von der französischen Fremdenlegion genommen und zerstört, seitdem aber von den Carlisten wieder hergestellt worden war. General Bernelle nahm eine Schanze nach der andern, und warf den Feind in das Gehölz und die Engpässe von Engui. Um halb 5 Uhr Morgens hatte das Treffen angefangen; um halb 10 Uhr Nachts wurde die letzte Verschanzung genommen. In der Nacht traf das Regiment Bourbon, das am 31. Juli noch zu Artajona, 15 Stunden von Zubiri, gewesen war, nach einem angestrengten Esilmarsch auf dem Schlachtfelde ein, wo die Sieger bivouakirten. Wäre es zwei Stunden früher gekommen, oder wäre es um so viel länger Tag geblieben, so hätte General Bernelle, wie er sagt, seinem Gegner die Hälfte seiner Truppen abgenommen oder ihn genöthigt, sich nach Frankreich zu wenden, denn das Treffen fand in der Nähe der Gränze statt. Das Regiment polnischer Lanciers (zwei Schwadronen, 260 Pferde) hat sich mit Lorbern bedeckt; es machte wiederholte Angriffe mit einem Feuer und einer Tapferkeit, welche Alles vor sich niederrissen, und nahm die stärkste Position des Feindes, welche durch ein verschanztes Bataillon verteidigt war, im Galopp.

In Folge der Bewegung zu Malaga ist die Constitution von 1812 in mehreren Provinzialhauptstädten ausgerufen worden. Glücklicherweise hat man nicht die Unordnungen und das Blutvergießen zu beklagen, durch die jene Stadt in Betrübnis versetzt ward. Man nennt, außer Malaga, Saragossa, Jean Cordova, Granada, Sevilla, Cadiz und Barcelona als die jetzt unter jener alten Fahne der Unabhängigkeit vereinigten Städte.

(Allg. B.)

Die Sentinelles will wissen, daß auch die Generäle Latré und Manso, vielleicht sogar Espartero, dem „in Ungnade gefallenen“ General Cordova nachfolgen würden. In Bezug auf die zwei Erstgenannten habe es sogar geheißen, man wolle sie wegen ihres Uneschicks gegen Gomez vor ein Kriegsgericht stellen. Von den beiden Expeditionen unter Gomez und Ba-

filio Garcia ist alles still. Es scheint, daß die Truppen der Königin diese carlistischen Anführer fortwährend „vor sich her treiben,” d. h. hinter ihnen drein sind, ohne sie einzuholen, zuweilen sogar ohne zu wissen, wohin sich dieselben gewandet haben. — General Bernelle hat am 29. zu Puente la Reyna 10 Main seiner Legion erschiesen lassen, weil sie zu desertiren versucht hatten.

Der Madrider Zeitung zu Folge, hat die Regierung gegen Malaga folgende Anordnungen getroffen: Die Stadt ist in Belagerungszustand erklärt, ein Militärgericht zur Aburtheilung über die Rebellen niedergesetzt, und jedem Spanier das Recht übertragen, die Theilnehmer an dem Aufstande zu verhaften. Dienen jedoch, welche sich binnen vier Tagen unterwerfen werden, mit Ausnahme der Mörder von Donadio und St. Just begnadigt. Antequera ist Statt Malaga's zur Hauptstadt der Provinz Malaga erhoben.

Das Journal de Paris vom 6. schreibt: „Man erfährt, daß zu Malaga am 26. bedeutende Unruhen ausgebrochen sind; etwas Näheres ist noch nicht bekannt.“ Das Journal des Debats bemerkt dazu: „Es scheint, daß in Malaga die exaltierte Partei sich der Stadt bemächtigt hat, daß der Gouverneur und der Militärcmdt ermordet worden sind, und daß die übrigens nicht sehr zahlreiche Garnison zuletzt ebenfalls zu den Aufrührern übergegangen ist.“

(Ost. B.)

### Portugal.

Das Madrider Blatt Espanol enthält folgendes Schreiben aus Lissabon vom 23. Juli: „Eine telegraphische Depesche aus Oporto meldete uns, daß Gomez am 20. d. in Galicien eingerückt sey. Alsbald schickte die Regierung verschiedene Truppenabtheilungen an die Gränze, um den Feind zu beobachten, und den Truppen Isabellas Hülfe zu leisten, falls die Faktionen nicht von den durch General Latre befehligen Truppen zurückgeworfen würden. Vorgestern früh fand ein von Ihrer Majestät selbst präsidiirter Ministerrath Statt; um 2 Uhr Nachmittags traten die Minister, unter dem Vorsitz des Herzogs von Palmella, abermals zusammen. Der spanische Obrist de Gando blieb lange in Conferenz mit ihm. Ihm hatte der spanische Botschafter, Perez de Castro, seine Vollmachten für diesen Fall übertragen.“

(Allg. B.)

### Großbritannien.

Am 3. August wurde zu London in Pall-Mall die Statue Königs Georg III. feierlich enthüllt. Un-

ter den Anwesenden befand sich auch der Herzog von Cumberland, der über dies Denkmal großes Lob aussprach, und die Ähnlichkeit mit den Bürgen seines verstorbenen Vaters rühmte. Die Bildsäule ist von Bronze, steht auf einem zwölf Fuß hohen Piedestal, und hat folgende Inschrift: Seiner allervortrefflichsten Majestät Georg III., König von Großbritannien und Irland, und Vertheidiger des Glaubens; einem Monarchen, der das Wohlwerk der Christenheit ohne die Ehre eines Heiligen war, und der Eroberer des halben Erdalls, ohne den Ruf eines Helden, der auf den Trümmern von Reichen herrschte, und doch von seinem Volke geliebt starb; als der Friede in seinem weiten Reiche begründet war; als Literatur und Handel seines Landes die Welt erfüllten; als britische Tapferkeit unerreicht, und der britische Charakter makkello war.

(W. B.)

Aus Calcutta hat man Nachrichten bis zum 28. Febr. erhalten. Begum-Sumroo, die berühmte Fürstin von Jughire, eine der ältesten und aufrichtigsten Verbündeten Englands, ist zu Sirdhannah am 27. Jänner in einem Alter von 87 Jahren gestorben. Seit 50 Jahren hatte sie eine merkwürdige Rolle in den öffentlichen Angelegenheiten Indiens gespielt. Durch ihren Tod werden ihre sämtlichen Staaten Eigentum der britischen Regierung.

(Allg. B.)

### Vereinigte Staaten von Nordamerika.

New-Yorker Blätter vom 23. Juni berichten Folgendes: Auf der Eisenbahn von Boston nach Providence stießen am 29. Juni zwei Dampfwagen-Züge, die mit einer Schnelligkeit von 14 Meilen in der Stunde sich entgegenkamen, mit furchtbarer Gewalt zusammen. Die beiden Dampfwagen sind völlig zerstört und die beiden ersten Wagen bedeutend beschädigt. Auf dem von Boston kommenden Wagenjuge befanden sich 115 Passagiere, von denen etwa 20 die Beine gebrochen haben. — In Neu-Braunschweig ist in der Nähe von Frederiktown ein Wald in Brand gerathen, dessen Feuer mit furchtbarer Wuth um sich greift. Die Atmosphäre war zum Ersticken mit Dampf angefüllt.

(Allg. B.)

### Mexico.

Den neuesten Nachrichten aus Mexico zufolge, war General Urea zum Generalissimus der gegen Teras overirenden mexicanischen Armee ernannt worden.

Nach Briefen aus Tampa vom 11. Juni, welche das britische Kriegsschiff Comus überbracht hat, war dort der Befehl angelangt, alle mexicanischen Häfen an der Ostküste zu schließen. Man glaubte, dieser Befehl sei durch ein Gerücht verursacht worden, dem zufolge in New-Orleans eine Expedition zu Gunsten von Teras ausgerüstet würde, um eine Invasion an einem Theile der Küste zu bewerkstelligen.

(Allg. B.)